

Schmerztherapie

Informationen
für Patienten und Angehörige



Klinik für
**Anästhesiologie, Operative
Intensivmedizin, Zentrum für
Notfallmedizin & Schmerztherapie**

KONTAKT

Klinik für Anästhesiologie, Operative Intensiv-
medizin, Zentrum für Notfallmedizin und
Schmerztherapie (AINS)

Sekretariat

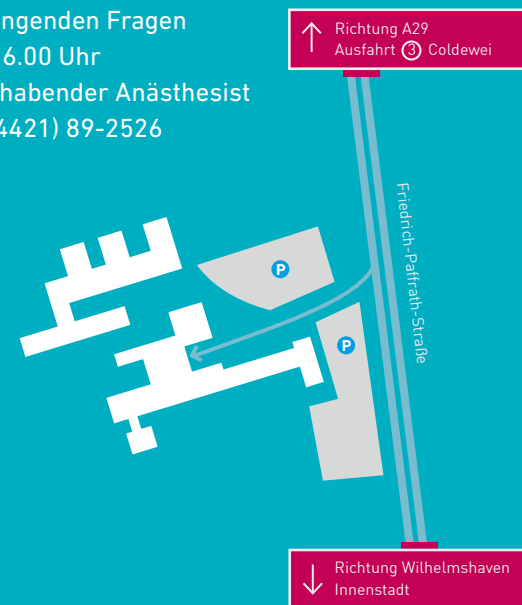
Frau Kirsten Horstmann
Tel. (04421) 89-1275
Fax (04421) 89-1271
kirsten.horstmann@klinikum-whv.de

Anästhesiesprechstunde

Tel. (04421) 89-1234

Bei dringenden Fragen
nach 16.00 Uhr

Diensthabender Anästhesist
Tel. (04421) 89-2526



Klinikum Wilhelmshaven gGmbH
Friedrich-Paffrath-Straße 100
26389 Wilhelmshaven
Tel. (04421) 89-0
www.klinikum-whv.de

BEGRIFFE & ABKÜRZUNGEN

i.v. (intravenös)

Die Schmerzmittelgabe kann intravenös, das heißt direkt in die Vene erfolgen. Vorteil: Das Schmerzmittel gelangt direkt in den Kreislauf und entfaltet so eine schnelle Wirkung.

KUSS (kindliche Unbehagens- und Schmerz-Skala)

Wie weh tut es? Mithilfe dieser Skala können Kinder ihre Schmerzen gut selbst einschätzen.

Nervenblockade

Form der Regionalanästhesie, bei der Nerven durch Injektion von Betäubungsmitteln gezielt in der Schmerzweiterleitung gehindert „blockiert“ werden.

NRS (numerische Ratingskala) und VAS (visuelle Analogskala)

Diese Skalen werden für die Schmerzmessung bei Erwachsenen eingesetzt. In der Regel beginnen die Werte der Skala bei 0 (kein Schmerz) und enden mit 10 (stärkster Schmerz).

PCA (patient controlled analgesia)

Vom Patienten selbst kontrollierte Gabe von schmerzstillenden oder schmerzlindernden Medikamenten (Analgetika). Die Schmerzmittelgabe erfolgt über eine programmierte Spritzenpumpe, wobei der Patient die Dosierung bestimmt.

PDK (Periduralkatheter)

Ein Periduralkatheter ist ein Schmerzkatheter, der rückenmarksnah angelegt wird und Schmerzen sehr gezielt entgegenwirkt.

p.o. (per os)

Medikament wird „über den Mund“ (p.o.) verabreicht.

Wie kann ich meine
Schmerzen beschreiben?
Schmerzskala zur Einschätzung

VORWORT

Sehr geehrte Patienten und Angehörige,

vor einem Krankenhausaufenthalt, der mit Untersuchungen und oft auch mit einer Operation verbunden ist, bestehen immer auch Sorgen und Ängste vor Schmerzen. Diese möchten wir Ihnen nehmen. Denn unser Ziel ist es, eine für Sie möglichst schmerzarme Behandlung durchzuführen

- › um Ihr Wohlbefinden zu steigern
- › um medizinische Komplikationen wie Herz-Kreislaufprobleme, eine Lungenentzündung oder Wundheilungsstörungen zu vermeiden
- › um Ihren Krankenhausaufenthalt so kurz wie möglich zu halten
- › um die Entstehung chronischer Schmerzzustände zu verhindern.

Als Ärzte und Pflegefachkräfte verstehen wir die professionelle Schmerztherapie als eine unserer wichtigsten Pflichten. Bei der Behandlung von Schmerzen stehen uns verschiedene Methoden zur Verfügung. Diese reichen von Tropfen, Tabletten, Zäpfchen und Infusion über Schmerzkatheter und -pumpen bis hin zu nicht medikamentösen Verfahren (z.B. Kälte, Wärme). Nicht immer lassen sich Schmerzen komplett vermeiden, jedoch können wir eine Linderung erzielen. Für jeden Patienten stellen wir individuell die beste Schmerztherapie zusammen. Dabei sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen. Indem Sie Ihren Schmerz regelmäßig anhand einer Skala einschätzen, können wir die Therapie gezielt auf Sie abstimmen.

Ihr
Akutschmerzteam
der Klinik für Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin, Zentrum für Notfallmedizin und Schmerztherapie (AINS)

LEISTUNGSSPEKTRUM

› Aufklärung

Wir klären Sie über die schmerztherapeutischen Möglichkeiten in Ihrem konkreten Fall auf. Gemeinsam mit Ihnen entscheiden wir, wie wir die Therapie gestalten.

› Tägliche Schmerzerfassung

Wir erfassen täglich Ihre Schmerzsituation und passen die Maßnahmen gegen Ihre Schmerzen an. Die Schmerzerfassung und die Behandlung sowie ggf. Nebenwirkungen werden dokumentiert, sodass alle Mitarbeiter, die Sie versorgen, stets über Ihre Situation informiert sind.

› Bedarfsorientierte Schmerzmittelgabe

Wir behandeln Sie bedarfsorientiert nach dem Stufenschema der Weltgesundheitsorganisation (WHO) mit Schmerzmitteln, die wir Ihnen in jeder Situation angemessen als Zäpfchen, Tablette oder Infusion in die Vene verabreichen.

› Spritzenpumpen

Sofern es sinnvoll ist, setzen wir Spritzenpumpen, die Sie selbst per Knopfdruck bedienen können (Patienten-kontrollierte Analgesie = PCA), ein. Es besteht dabei nicht die Gefahr, zu viel Schmerzmitteln verabreicht zu bekommen.

› Schmerzkatheter vor der Operation

Falls bei dem geplanten operativen Eingriff eine Nervenblockade (Betäubung der Nerven an bestimmten Stellen durch lokale Betäubungsmitteln und unter Ultraschallkontrolle) möglich und sinnvoll ist, werden wir vor der Operation einen Schmerzkatheter anlegen. Über den Katheter ist nach dem operativen Eingriff (postoperativ) eine sehr wirkungsvolle Schmerzlinderung möglich.



SCHMERZBESCHREIBUNG

Wie stark sind Ihre Schmerzen? Schmerzen sind oft schwer zu beschreiben. Anhand der nebenstehenden Schmerzskala können Sie uns daher ganz einfach zeigen, wie stark Ihre Schmerzen gerade sind. Die Ziffer 0 steht für keinerlei Schmerzen. Die Ziffer 10 ist für stärkste Schmerzen vorgesehen. Als tolerierbare Schmerzen werden allgemein Schmerzen der Stufen 0 bis 4 angesehen.

Es gibt Patienten, die nicht in der Lage sind, ihre Schmerzen anhand einer Zahlenskala einzuschätzen. Ihnen zeigen wir Abbildungen mit verschiedenen lachenden und weinenden Gesichtern. Diese grafische Unterstützung zur Schmerzerfassung (z.B. KUSS-Skala) ist auch für Kinder gut geeignet.

Zögern Sie nicht, uns anzusprechen, wenn Sie Schmerzen haben. Denn wir können Ihnen nicht unbedingt ansehen, ob Sie Schmerzen verspüren oder nicht. Unser Akutschmerzteam besteht aus pflegenden und ärztlichen Mitarbeitern und hilft Ihnen gerne und jederzeit!

